

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Band: 29 (1936)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Der weisse Rabe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

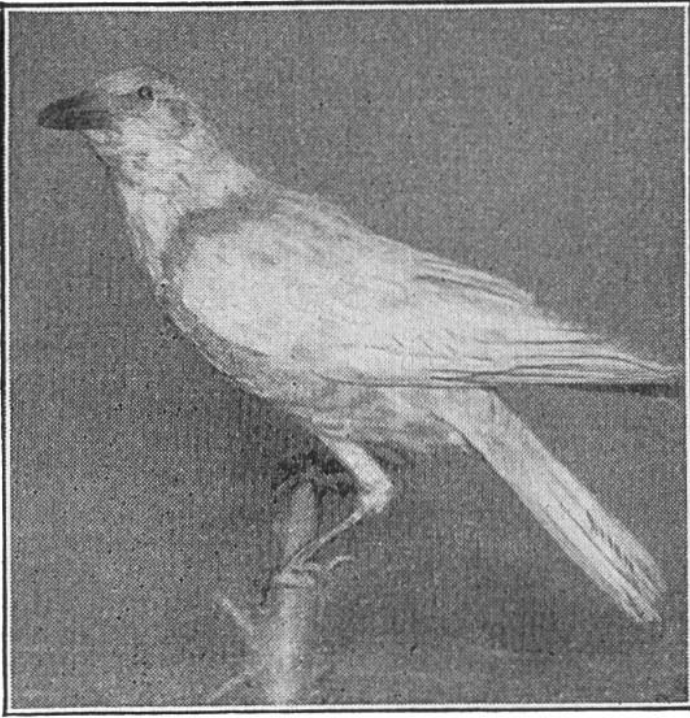
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

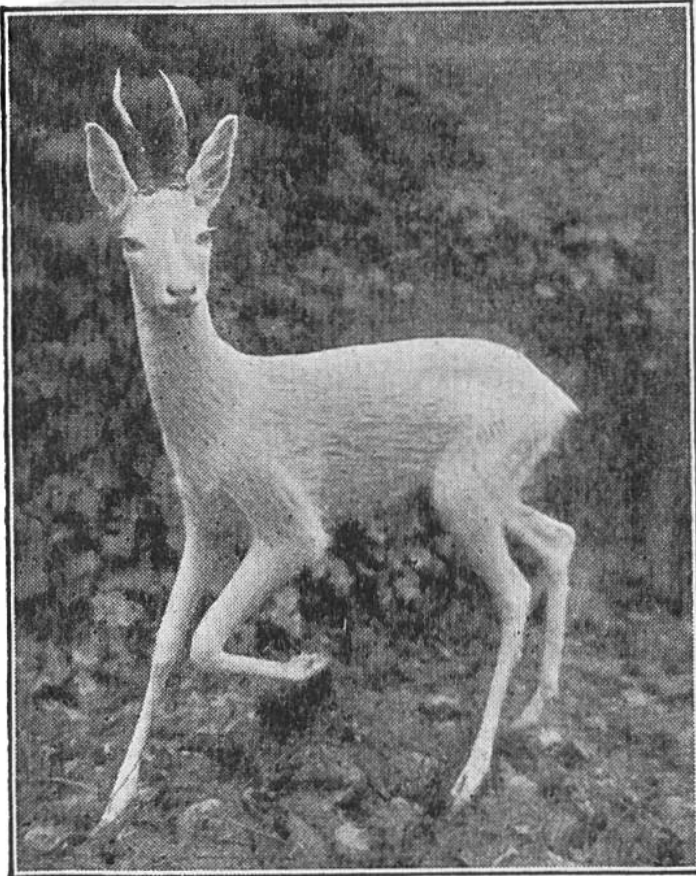
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weisser Rabe und weisses Reh
 leiden an einer Krankheit; es fehlt
 ihnen der Farbstoff der Haut.



DER WEISSE RABE

lebt nicht bloss in der bekannten Redensart, sondern kommt tatsächlich in der Natur vor. Nur ist er dann nicht besser als die andern, sondern eine absonderliche Erscheinung, ein entarteter Geselle und das Opfer einer Krankheit. Es fehlt ihm nämlich der Farbstoff (sog. Pigment) der Haut und der Regenbogenhaut des Auges. Darum ist sein Körper mehr oder weniger ausgesprochen weiss; das Auge ist rot und meidet starkes Licht. Diese krankhafte Erscheinung nennt der Naturforscher Albinismus; sie findet sich ab und zu etwa auch bei andern Tieren, wie Kaninchen, Mäusen, Rehen, Tauben, kommt aber auch bei Menschen, hauptsächlich bei Negern, vor.